

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 131.

Donnerstag, den 28. August 1890.

| 51. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Bekanntmachung.

Von der Mülereibereitschaft ist für den hiesigen Bezirk  
Gottlob Haas in Eßlingen zum ordentlichen und  
Gottlob Hahn in Waiblingen zum stellvertretenden Vertrauensmann  
bestellt worden, von welchen der, der Unfallsstelle am nächsten wohnende, zu eventuellen Unfalluntersuchungen einzuladen ist.  
Am 26. Aug. 1890. R. Oberamt: Amtm. Frisch St.B.

Waiblingen.

### An die Gemeinderäte.

Dieselben werden in Folge höherer Befehlung beauftragt, binnen 10 Tagen Bericht anzuzeigen, ob bisher bei Beratung und Beschlussfassung in Betreff der gemäß § 12 Abs. 2 und 3 der Vollzugsverordnung zur Reichsgewerbeordnung vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234) über Wirtschaftskonzessionsgesuche Dritter von den Gemeinderäten abzugebenden Äußerungen

- 1) diejenigen Gemeinderatsmitglieder als persönlich beteiligt nach Art. 17 Abs. 3 des Gesetzes vom 6. Juli 1849, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung, (Reg.-Bl. S. 277) ausgeschlossen worden sind, welche selbst das Wirtschaftsgewerbe betreiben, und zutreffenden Falls, ob
- 2) dies auch so gehalten wurde, wenn ein Gemeinderatsmitglied die ihm zustehende Wirtschaftsberechtigung nicht selbst ausübt, sondern durch einen Stellvertreter nach § 45 der Gewerbeordnung ausüben lässt, oder wenn
- 3) ein Mitglied des Gemeinderats nur Eigentümer eines Hauses ist, in welchem ein Anderer ein persönliches oder dingliches Wirtschaftsstück künftig ausüben will.

Am 26. August 1890.

R. Oberamt: Amtm. Frisch St.B.

Waiblingen.

### Rechnungs-Publikation.

Die Stadtpflege-Rechnung pro. 1. April 1888/89 wird am nächsten  
Samstag, den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhause publiciert, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.  
Den 25. August 1890. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Am Montag den 1. September  
Morgens 8 Uhr

werden im  
Bezirkskrankenhaus 2 entbehrliche Defen  
und im  
Oberamtsgefängniß 8 ausgehauene Handeltstücke  
verkauft und hiezu die Viehaber eingeladen.  
Oberamtspfleger: Simon.

Kleinhappach.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die hiesige Gemeinde will zur Erbauung eines neuen Lehrer- und eines Schülerabtritts folgende Arbeiten vergeben, und zwar beträgt der Kostenvoranschlag bei

der Maurerarbeit zus.	418 M. 49 Pf.
der Schreinerarbeit zus.	50 M.
der Schlosserarbeit zus.	49 M.
der Glaserarbeit zus.	25 M.

Die übrigen Arbeiten werden durch die Gemeinde ausgeführt. Pläne und Kostenvoranschläge mit Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf und wollen Offerte nach Procenten des Ueberschlagspreises ausgedrückt spätestens bis

Montag den 1. Septbr. d. Js.  
mittags 12 Uhr

eingereicht werden.

Schultheißenamt: Reinhard.

Privat-Anzeigen.

### Obst-Verkauf.

Am Freitag, den 29. August d. J.  
Vormittags 11 Uhr

verkauft der Unterzeichnete auf Ort und Stelle den heurigen zu 140 Gr. Apfel und Birnen geschätzten Ertrag seines Baumgutes oben an der Rorber Staig.

Mit diesem Verkauf wird versucht, auch das Baumgut selbst sammt dem daranstoßenden Acker und Weinberg, zusammen 1 1/2 Morgen 16 Ruthen groß zu verkaufen.

Waiblingen, den 23. Aug. 1890.

Hoffameralverwalter G u s m a n n.

Waiblingen.

### Obst-Verkauf.

Morgen

Donnerstag, den 28. August

Nachmittags 2 Uhr

verkaufe ich den Obstertrag von dem Dr. Zais'schen Baumacker an der Stuttgarter Straße. Zusammentunft beim alten Bahnhof.

G. Pfander.

Großheppach.

### Gastwirtschafts-Verkauf.



Die mit dinglicher Gerechtigkeit ausgestattete, schon von alter Zeit her bekannte und vielbesuchte Mehlgerei- und Gastwirtschaft zum Döfen, des Wetzlers Julius Meckerle bayer, mit Hintergebäude und Scheuer, angekauft um 17 250 M., kommt am Montag den 1. September d. J. vorm. 11 Uhr

im Rathaus dahier zum letzten Aufstreich.

Das Anwesen ist auf frequentestem Plage an der Hauptstraße, der sehr verkehrreichen Staatsstraße Stuttgart-Nördlingen und 1/4 Stunde von der Eisenbahnstation entfernt gelegen; es bietet einem strebsamen Manne die denkbar beste Gelegenheit.

Den 26. Aug. 1890.

Schultheiß Haag.



### Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 30. Aug.  
nachmittags 2 Uhr.

Elfäßer.



### Museums-Gesellschaft Waiblingen.

#### Familien-Abend.

Mittwoch, den 27. August

im Adlersaal

Anfang 7 1/2 Uhr.

### Quartett des Königl. Hof-Theaters in Stuttgart

unter gefl. Mitwirkung des Komikers Herrn Bickhart.



# Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am  
**Freitag, den 29. August, (nicht am Sonntag)**  
gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Diakonus Gauger von  
Wöblingen, Herr Pfarrer Ripmann aus Weinstein und Herr Pfarrer  
Reichle aus Hall. Die Feier beginnt  
**Vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr**  
Alle Freunde unserer Anstalt ladet hierzu herzlich ein  
**Inspektor Faulhaber.**

Waiblingen.

## Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden und Nachbarn zur Nachricht, daß ich  
mein Geschäft von der Frohnaderstraße in die **kurze Straße** verlegt  
habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte  
ich um ferneres Wohlwollen.

Auch habe ich eine  
**Niederlage von einer bestrenomirten  
Schuh-Fabrik**

übernommen und bitte ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum um  
geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

**Wilh. Killinger, Schuhmacher.**

Reparaturen werden prompt und billig zugesichert.

Hohenlohe'sche

## Suppeneinlagen:

Hafergrübe;	Hafermehl;
Grünergrübe;	Grünermehl;
Erbsenmehl;	Linsenmehl;
Bohnenmehl;	Gerstenschleimmehl;
Reismehl;	Kaisersuppengries;
Julienne;	Reis-Julienne und Tapioca-Julienne

halte ich angelegentlichst empfohlen

**Chr. Wieland**  
Conditor.

## Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter  
der Devise: "Occidit qui non servat" von  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT,**  
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant  
in **RHEINBERG** am Niederrhein.

**Erfinder  
und alleiniger Destillateur.**

Warnung vor Flaschen  
ohne mein Siegel und ohne die Firma:

*H. Underberg-Albrecht*



Flaschen-Siegel.

Empfehlenswerth für jede  
Familie!

Nachstehende Firmen führen **nur** den  
allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H.  
Underberg-Albrecht:

in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.

## Württemberg.

Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 23. d. Mts.  
die von dem Gemeinderat Waiblingen beschlossene Bestellung des Oberamts-  
arzts Dr. **Süskind** in **Waiblingen** zum Armenarzt  
der Stadtgemeinde Waiblingen genehmigt.

**Waiblingen**, 26. Aug. Am Sonntag nachmittag entstand  
auf der alten Bahnhofstraße zwischen Ziegelei Arbeitern aus ganz gering-  
fügigem Anlaß ein Streit, welcher zu Thätlichkeiten ausartete, indem  
zwei der Beteiligten zum Messer griffen und einem Dritten 8 Wunden  
am Kopfe zc. beibrachten. Die Verletzungen sind jedoch nicht bedeutend.  
— Am Montag nachmittag raste ein Pferd herrenlos durch die Stadt.  
Es war beim Pflügen eines Ackers in der Nähe des Kirchhofs schein ge-

Waiblingen.  
Unterzeichneter ist setzen

## Sausantheil

ca. 2/3 an einem zweistöckigen  
**Wohnhaus** in der  
Frohnaderstraße dem Verkaufe  
aus.

Dasselbe besteht: aus dem Parterre  
und Dachstock, 2 Wohnungen mit  
Wasserleitung, Souterrain und Keller  
nebst Gärtchen beim Haus.

Liebhaber sind eingeladen.

**K. Ammann jr.**  
Maurermeister.

Waiblingen.

## Möbsterie- Empfehlung.

Von heute an kann jeden Tag ge-  
möbelt werden bei

**Gypser Stadler.**

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem: General-Agenten  
**Johs. Rominger, Stuttgart**  
oder dessen Agenten  
**Jman. Scheffel, Waiblingen,**  
**Jul. Fint, Winnenden,**  
**Carl Beil, Schorndorf.**

Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermehrter  
Auflage erschienene Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und  
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Be-  
lehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unter Conv. 1 Mk.  
**C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

**Woll- und Baumwoll-Garn**  
Reinwollene Nestgarne per ge-  
wogenes Pfund **M. 2.** — sowie alle  
wollenen Strickgarne in bester Qua-  
lität, sowohl in echt naturbraun als  
einfarbig.

**Bigogne** in guter Qualität  
**Baumwollgarn** von **90 Pf.**  
per gewogenes Pfund an  
**Stuttgart. H. Herion.**

Untere Königstr. 18.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt  
das Geschäft geschlossen.

## Mildeste Veilchen- Rosen-Seife

garantirt rein und sehr aromatisch  
empf. in Packeten à 3 St. = 40 S:

**Th. Daiber.**

## Ein Jeder

Herr od. Dame sollte sich durch Zu-  
send. untenstehender Garni-  
turen von der Billigkeit u. Güte  
unserer **eigenen Fabrikate** über-  
zeugen. Wir versenden täglich nach  
allen Orten:

Für Herren 4 Gegenstände für  
**M. 3.50 franco.** 1) Uhrkette,  
2) Medaillon, 3) Cravat-Nadel od.  
Manchettknöpfe, 4) Ring oder Sig.-  
Spitze echt Meersch. u. Bernstein.

Für Damen, Simili-Brillant-  
Garnitur, 4 Gegenstände für  
**M. 3.50 franko.**

1) Broche, 2) Ohrringe mit echt  
Silberhaken od. Medaill., 3) Kopf-  
nadel oder Halskette, 4) Armband  
oder Ring.

Sämmtliche Gegenstände sind von  
**sauberer, eleganter Ausfüh-  
rung und guter Vergoldung**  
unter Garantie. Betrag retour, wenn  
nicht nach Aufgabe geliefert wird.  
Sendung geg. Nachnahme od. Vorein-  
sendung. 2 Gegenstände für 2 Mk.  
fr., 1 Gegenstand für Voreinsendung  
v. 1 Mk. in Briefmarken franko.  
Stelle auch **bessere Schmuckgar-  
nituren in jeder Preislage**  
zusammen, als Double, Talmt La  
Granat, Coralle, Gold, Silber, Ketten,  
Nadeln, Ringe etc. etc.; hierüber  
Preiscurant gratis und franko.  
Umtausch gestattet.

**Gebr. Wassmund, Schmuck-  
waarenfabr., Berlin NO., Georgen-  
kirchstr. 24, Telephon Amt VII, 5505**  
**Billigste Bezugsquelle für  
Händler.**

Beachtung lohnt sich!

**10 Pfd. Holländ. Tabak** franco.  
**M. 8** milde und wohlschmeckend all-  
bekannt, nur  
bei **B. Becker** in Seesen a. Harz

## Serienloos-Gesellschaft in Friedrichstadt an der Eider.

Fortwährende Aufnahme neuer Mitglieder für 12 große Gewinn-  
ziehungen. **Monats-Beitrag nur 3.50 Mk.** ohne jede Nachzahlung.  
Jeden Monat Ziehung. Statut versendet frei. **J. D. JOSIAS.**

worden und entpang seinem Lenker. Das Pferd wurde bald wieder  
eingefangen und ist glücklicherweise durch diesen Vorgang kein Unglück  
passirt.

Am Dienstag früh 7 Uhr trat das **Ulanen-Regt. König Karl**  
Nr. 19 den Marsch nach dem **Elfsan**, um an den dort stattfindenden  
Kavallerie-Übungen des 15. Armeekorps Teil zu nehmen.

Der Vorstand der **Stuttgarter Landesproduktionsbörse**, Herr **Fritz**  
**Krelinger**, hat über die heurige Ernte in Württemberg einen  
Bericht zusammengestellt. Nach dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß  
sowohl Winter- als Sommergetreide ein Resultat ergibt, wie es sich die  
Oekonomen nicht besser wünschen können und muß dasselbe als sehr gut  
bezeichnet werden; das Ergebnis bei allen Getreidearten ist „über Mittel.“



Die Qualität des Getreides ist als vorzüglich zu bezeichnen, Brand kommt fast gar nicht vor; nur in denjenigen Landestheilen, welche ihre Früchte noch nicht eingeführt haben, dürfte die Qualität durch ungünstige Witterung noch beeinträchtigt werden. Futtergewächse aller Art stehen ausgezeichnet. Heu und erster Schnitt Klee wurde teilweise durch Regen beschädigt. Frühkartoffeln liefern einen sehr günstigen Ertrag; der Stand der Spätkartoffeln berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Obst aller Art giebt es im Lande und dürfte eine halbe Ernte zu erwarten sein. Der Stand des Weinstocks ist ein schöner; während der Blütezeit hatten wir teilweise nasses und kaltes Wetter, wodurch der Ertrag etwas geschmälert wird, doch dürfte noch eine schöne Ernte erhofft werden. — Die Hopfenpflanzungen lassen im allgemeinen viel zu wünschen übrig und dürfte kaum eine halbe Ernte zu erwarten sein.

**Stuttgart.** Ein seltenes Jubiläum wurde am Sonntag in der Familie des im Frühling dieses Jahres verstorbenen Präsidenten v. Bilfinger gefeiert. Am 24. August 1840 trat nämlich die damals 18-jährige Christiane Weber von Ludwigsthal, W. Tullingen, in dieser Familie ihren Dienst an und heute noch waltet sie ihres Amtes und kann auf eine 50jährige treue Dienstzeit zurückblicken. Da Beispiele so langjähriger Treue und Anhänglichkeit selten sind, so wollten wir dieses nicht mit Stillschweigen übergehen.

**Fellbach,** 24. Aug. Gestern wurde das Gemeindeobst verkauft. Geschäft war dasselbe zu 595 Simri; erlöst wurden 1145 M., also für 1 Simri 1 M. 94 Pf. oder pro Ztr. 5 M. 82 Pf.

**Elbingen,** 25. Aug. In erhebender Weise fand gestern die Einweihung unserer Herberge zur Heimat statt.

**Ludwigsburg,** 21. Aug. Der 20jährige Sohn des Dekonomen H. auf dem Osterholzof fuhr gestern Abend mit einer Ladung Futter von Münding-n, wo der Vater des jungen Mannes begütert ist, über Schwieberdingen der Heimat zu. Unterwegs fiel der das Fuhrwerk leitende Sohn, der eingeschlafen war, vom Gefährt herab und es ging ihm der schwerbeladene Futterwagen über den Leib. Am Morgen darauf war der lebensfrohe junge Mann den Verletzungen erlegen.

**Ludwigsburg,** 25. Aug. Vorgeftern nachmittag wurden die beiden 9 und 4 Jahre alten Mädchen der Frau Burkhart durch einen in der Alleenstraße von einer Linde herabfallenden schweren Ast bedeutend verletzt. Das jüngere Kind erlag gestern Abend noch seinen Verletzungen, dagegen sind die Verletzungen des älteren Mädchens leichter Art.

**Besigheim,** 25. August. Stadtschultheiß Jung von hier hat sich bereit erklärt, als Bewerber um das Landtagsmandat für Besigheim aufzutreten.

**Wasseraffingen,** 24. August. In unserer Teilgemeinde Nöthardt brach gestern nachmittag 2 Uhr, während die Einwohnerschaft auf dem Felde beschäftigt war, Feuer aus und äscherte das Wohnhaus und die angebaute mit dem Ernteertrag gefüllte Scheune des Dekonomen König vollständig ein. Ein sehr bedrohtes Nachbarhaus, das schon Feuer gefangen hatte, wurde durch die eifrige Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr gerettet. Das Feuer entstand durch spielende Kinder.

#### Uuswärtige Todesfälle.

**Kornwestheim:** Christoph Durtan, Metzger 46 J.  
**Freudenstadt:** Karoline Adrion, geb. Schmid, 61 J.  
**Tullingen:** Sophie Degen, geb. Höring, Herzlähmung.  
**Mergentheim:** Strauß, Oberamtsrichter, 60 J. Schorn-  
**dorf:** Christian Kraß, Herzleiden. **Unlingen:** Anton Arnold, Pfarrer, 70 J. **Biberach:** Emilie Ruppinger, geb. Schmid. **Eßlingen:** Fräulein Josephine Teuffel.

#### Deutsches Reich.

**Memel,** 25. Aug. Der Kaiser ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und vom Grafen Waldersee, dem Unterstaatssekretär Herrn v. Marschall und den Spitzen der Behörden auf das ehrerbietigste begrüßt worden. Auf der Rheide bildeten zahlreiche Schiffe, Fischerboote und der Ruderclub mit seinen Fahrzeugen Spalier. Unter enthusiastischem Jubel der Bevölkerung und unter Glockengeläute fuhr der Kaiser mit seinem Gefolge nach dem Rathause, dem Postgebäude und dem Gute Lanerlanten zur Louiseiche.

**Zürich,** 26. Aug. Der Kaiser traf heute Morgen 6 Uhr auf dem Sprindler Weg ein, woselbst er das Pferd bestieg und sich nach Pieragener auf den Exerzierplatz begab zur Besichtigung der ersten und siebenunddreißigsten Kavalleriebrigade. Der Kaiser und Prinz Albrecht beobachteten die prächtig verlaufenen Uebungen von Krauswieser von Grunde aus. Um 8<sup>1/2</sup> Uhr setzte der Kaiser seine Reise nach Goldap Lyck fort.

**Berlin,** 25. Aug. Ein von verschiedenen Blättern bereits gemeldeter Gegenbesuch des Zaren mit seiner Gemahlin schon im Herbst in Berlin, wird hier als ein vorläufig unbegründetes Gerücht betrachtet. — Dem Dr. Peters ist, dem Vernehmen nach, eine Stellung im Kolonialdienst des deutschen Reiches, und zwar das Konsulat in San Francisco angeboten worden.

**Berlin,** 26. August. Für die Feier von Nollkes 90. Geburtstag bildete sich ein Komitee aus verschiedensten Berufskreisen. Dem Jubilar soll eine gemeinsame Adresse aller Städte Deutschlands überreicht werden. Außerdem soll eine Stiftung begründet werden.

**Megensburg,** 25. Aug. Heute, als am Ludwigsfest, hat die feierliche Enthüllung des von den bayerischen Ständen in die Walhalla gestifteten Marmorstandbilds König Ludwigs I. stattgefunden.

#### Ausland.

**Wien,** 25. Aug. Auf der Franz-Josef-Bahn schlug gestern Abend

bei Eggenburg der Blitz in einen Lastzug. Durch einen heftigen Sturmwind kamen zwanzig Wagen zur Entgleisung, jedoch wurde Niemand verletzt. Es herrschte große Verwirrung.

— In Wien ist eine Epidemie ausgebrochen, welche an die Influenza erinnert. Schmerzhaftige Mattigkeit in den Gliedern und Abgeschlagenheit machen sich bei den Patienten geltend; während jedoch im Winter im Begleitung der Influenza Grippe aufzutreten pflegte, sind es diesmal Darmkrankheiten. Die Aerzte sind sich über den Charakter der Krankheit noch nicht vollständig klar, doch ist die Zahl der Erkrankungen eine keineswegs kleine.

**Petersburg,** 25. Aug. Die russische Petersburger Zeitung hebt die Bedeutung der Verleihung des höchsten russischen Ordens, des Andreaskreuzes, an den Reichskanzler Caprivi hervor, woraus zu schließen sei, daß Caprivi an unserem Hofe einen angenehmen Eindruck hinterließ, wie Caprivi sich auch hier von der offenerzigen Friedensliebe Rußlands überzeugen konnte. Somit sei anaenschlich der Boden für das friedliche Zusammenleben zweier mächtiger Nachbarn vorbereitet.

**Peterhof,** 24. Aug. Der Kaiser Wilhelm ist gestern Abend an Bord der „Hohenzollern“ von Peterhof nach Memel in See gegangen. Nach einem Galadiner und der Verabschiedung des Kaisers und des Prinzen Heinrich von der Zarenfamilie, schritt Kaiser Wilhelm mit Kaiser Alexander auf die Bandungsstelle zu, wo die Offiziere des Wyborg'schen Regiments aufgestellt waren. Kaiser Wilhelm reichte jedem Einzelnen die Hand und verabschiedete sich vom Gefolge des Kaisers Alexander. Hierauf nahm er herzlichsten Abschied vom Kaiser Alexander und umarmte und küßte denselben wiederholt. Der Kaiser Alexander verabschiedete sich ebenso herzlich vom Prinzen Heinrich und Johann vom Gefolge des deutschen Kaisers. Der Kaiser Wilhelm begab sich sodann an Bord der „Hohenzollern“, während Kaiser Alexander ihm die herzlichsten Abschiedsgrüße zuwinkte und „Bon voyage! Au revoir!“ zurief. Die „Hohenzollern“ war bei der Abfahrt von der Kreuzerkorvette „Irene“ begleitet.

**Yamburg,** 20. Aug. Ein bemerkenswerther glücklicher Fall gut verlaufener Zwischenfall ereignete sich heute nachmittag gelegentlich der Abfahrt der Majestäten vom Mandoverfelde nach Weymar, welcher Zeugniß ablegte von der Kaltblütigkeit und Unererschrockenheit Kaiser Wilhelms, durch welche derselbe großes Unglück verhütete. Infolge des anhaltenden Regenwetters, welches das Reiten auf den morastigen Wegen sehr erschwerte, wollten die beiden Kaiser sich zu Wagen nach der Bahnstation Weymar begeben. Der Zar bestieg nun, um seinem hohen Gast den rechten Wagenplatz einzuräumen, zuerst den Wagen, bei welcher Gelegenheit die sehr unruhig gewordenen Pferde sich bäumten und Mienen machten, mit dem leichten Gefährt durchzugehen. Kaiser Wilhelm sprang mit großer Geistesgegenwart, die Gefahr, in welcher der Zar schwebte, sofort bemerkend, dem Kutscher, welcher die Gewalt über die Pferde verloren hatte, zu Hilfe, ergriff die Zügel, hielt die Pferde, bis der Zar eingestiegen, und schwang sich dann selbst in den Wagen. Dieser Vorgang, welcher sich in wenigen Minuten abspielte, erregte allgemeine Bewunderung und trug Kaiser Wilhelm den ganz besonderen Dank der Zarin ein.

**Dessa,** 25. Aug. Wie verlautet, wird das Gebiet gegen die Juden trotz alles Protestes im Oktober durch die Presse veröffentlicht werden.

**Kopehagen,** 26. Aug. Der Zar nebst Gemahlin und Familie, sowie der Prinz von Wales und der König von Griechenland werden in der ersten Septemberwoche auf Schloß Fredensborg zum Geburtstage der Königin von Dänemark erwartet.

**Madrid,** 25. Aug. Die Nachrichten über den hiesigen Gesundheitszustand lauten ungünstig. Diphtheritis und Pocken sind epidemisch; zahlreiche Todesfälle sind vorgekommen. Die Cholera dehnt sich namentlich an der Mittelmeerküste und in der Provinz Toledo aus.

Die Lage in Armenien wird immer trauriger. Ein Brief von Erzerum meldet, daß in der Stadt Moosh eine Christen-  
schlachterei stattgefunden hat. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt, soll aber groß sein. Fortwährend laufen Berichte ein, daß in den Dörfern des Distrikts Moosh Christen ermordet worden sind.

Der Wald von Sahara bei Selma (Algerien), der seit einigen Tagen brennt ist nicht mehr zu retten. 2000 ha Wald sind verloren. Der Dzebel-Debar steht seit 3 Tagen in Flammen, am Abend wurden zahlreiche Feuer im Walde von Mahuna angezündet.

**London,** 26. Aug. Zufolge einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus San Francisco that Frau Generalconsul Coan Smith heute den ersten Spatenstich für die Eisenbahn  
Mombasa-Victoria-Nhanga unter Anwesenheit der auswärtigen Consuln, des Admirals Freeman und vieler Europäer und Eingeborenen.

**San Francisco,** 25. Aug. Laut Nachrichten aus China und Japan richtet die Cholera dort große Verheerungen an. Bereits sollen 4000 Fälle vorgekommen sein.

**New York,** 22. Aug. Ein furchterlicher Unfall ereignete sich heute auf der Gebirgsbahn in der Nachbarschaft von Keading. Ein mit Passagieren vollbesetzter Wagen löste sich auf der Spitze des Berges Pennu, in einer Höhe von 800 Fuß oberhalb der Stadt, los und rollte mit furchtbarer Geschwindigkeit den Berg hinunter, bis er über einen 50 Fuß hohen Damm geschleudert wurde. Fünf Personen wurden auf der Stelle getödtet und viele andere trugen Verletzungen davon.

**New York,** 25. Aug. Das Reutersche Bureau meldet: Die Feindseligkeiten in Zentralamerika haben wieder begonnen. Zwischen den Truppen von San Salvador und Honduras hat eine Schlacht stattgefunden, worin die letzteren unterlegen sind.



# Gesiegt.

Roman von C. Schirmer.

Fortsetzung 20.

Nachdruck verboten.

Sie waren jetzt am Belt angelangt und Alma lief in aufrichtiger herzlichster Freude ihrer Mama entgegen. Und Frau Crucius vergoß sogar einige Thränen der Rührung, als sie nach langer Zeit ihren Gatten und ihre Kinder umarmte. Sogar Elsa schloß sie in die Arme und Ulrike wurde auf das Freundlichste von ihr bewillkommnet.

Natürlich wurde sofort nach Rosalie gefragt und da erbot sich denn die ganze männliche Jugend, Rudolf zu begleiten und nicht eher wieder zu kommen, bis sie die schöne Schwester gefunden.

Frau Crucius erzählte nun, daß es längst in ihrem Plan gelegen habe, die Jhrigen durch ihr früheres Kommen zu überraschen. Eigentlich sei erst der morgende Tag zu ihrer Abreise nach Karlsbad bestimmt gewesen, doch Rosalie habe sie nachgegeben, schon heut' in Dresden einzutreffen. „Es läßt sich meiner Tochter schwer etwas abschlagen,“ setzte sie schmunzelnd hinzu und dann konnte sie nicht umhin, von den ungewöhnlichen Triumpfen zu erzählen, die Rosalie in Karlsbad gefeiert. „Es ist mir wohl nicht übel zu nehmen, wenn ich stolz bin, die Mutter einer solchen Tochter zu sein, die durch ihren Geist und ihre Erscheinung sofort alle Welt entzückt,“ wandte sie sich an Doctor Bertold.

Dieser neigte zustimmend sein Haupt, doch da er kein Wort erwiderte, sondern gleich darauf mit Herrn Crucius eine Unterhaltung über das ausgezeichnete Bier anknüpfte, dem sie eifrig zusprachen, wandte sich die stolze Mutter zu Fräulein Ulrike, um ihr anzuvertrauen, daß sich sogar ein russischer Fürst für Rosalie interessiert habe und daß es nur etwas Entgegenkommen von ihrer Seite bedürft hätte u. s. w., doch sie wisse ja, daß die Sache mit dem Grafen schon so gut wie gewiß sei. Sie habe auch recht gut gemerkt, daß Rosalie in Karlsbad Briefe bekommen und abgeschickt habe, natürlich ein geheimer Briefwechsel mit dem Grafen. Eine kluge Mutter drücke aber die Augen zu, denn allzufrühes Hineinreden verderbe oft die ganze Sache.

Auch Fräulein Ulrike neigte nur wortlos das Haupt und Frau Crucius suchte die Achseln, sich innerlich wundernd über so wenig Bildung. Hierauf beorderte sie Alma an ihre Seite und nachdem sie dieselbe von Kopf bis zu Füßen betrachtete, sprach sie ihre volle Mißbilligung über ihre Toilette aus. „Eine so gesuchte Einfachheit setzt Dich Deiner Umgebung gegenüber herab. Deine unbedeutende Erscheinung kann nur durch in die Augen springende Farben gehoben werden. Wenn Du Dich so geschmacklos einfach kleidest, wird Niemand Dich betrachten.“

„Das ist auch nicht nötig, Mama,“ wagte Alma lächelnd zu erwidern.

Frau Crucius hätte ihrer Empörung noch ferner Worte geliebt, wenn nicht gerade die jungen Leute zurückgekehrt wären. Die besorgte Mutter eilte ihnen entgegen. „Nun?“ — fragte sie.

„Wir kamen gerade dazu, als Rosalie in einen Wagen stieg und ohne daß es uns möglich war, sie zu erreichen, nach der Stadt fuhr.“

„Es saß ein Herr neben ihr,“ fügte Herr Breitung Rudolf's Worten hinzu.

„Unmöglich!“ rief Frau Crucius, „doch ja, sie könnte ja einen Bekannten getroffen haben,“ setzte sie, sich selbst beruhigend, hinzu: „Jedenfalls brechen wir sofort nach der Stadt auf. Komm lieber Mann, lassen sich die Herrschaften nicht hören,“ wandte sie sich zu Doctor Bertold, doch auch dieser rief zum Aufbruch, und da Rudolf gern bei seinem Freunde Joseph bleiben wollte und dieser sich der Familie Bertold anschloß, fuhr nur Alma mit den Eltern zurück, während alle Andern vorzogen, an dem schönen Abend zu Fuß zu gehen. Ulrike glaubte ganz genau zu wissen, wer der Herr gewesen, der mit Rosalie gefahren war. Ob sie sich nicht täuschte — wird der Verlauf dieser Erzählung zeigen.

Der Rückweg bei dem Scheine des Vollmondes war so herrlich, daß die Gesellschaft im Genuße der kühlen erquickenden Luft und unter der Einwirkung des Zaubers, der sich an so schönen Sommerabenden auf die Erde senkt, stillschweigend neben einander ging. Jeder hatte auch seine eignen Gedanken, aber da das Gefühl der Mitteilung doch schließlich bei jedem Menschen in den Vordergrund tritt, so fanden sich allmählich die einzelnen Parteien zusammen.

Voran gingen der Doctor Bertold und Fräulein Ulrike, denen die beiden Männer folgten, während das jugendliche Heer den Schluß bildete. Ob es Zufall war, daß sich Rudolf von Joseph trennte und dieser von Therese und Susi in Beschlag genommen wurde und schließlich Rudolf und Elsa nebeneinander gingen — wer weiß es? Sicher war es, daß Elsa den Arm des jungen Mannes annahm und so freundlich zu ihm war, wie noch nie. Und was Wunder, daß er sein Herz schwellen fühlte vor Glückseligkeit, er haute Luftschlöffer so kühn als möglich und die Herrin in diesen Schöffern war natürlich Elsa, das liebliche Mädchen, das zu erobern jetzt ganz fest bei ihm stand.

Wenn er auf den Herzensgrund des jungen Mädchens hätte blicken können, würde er allerdings nicht so sicher gewesen sein. Aber plauderte sie denn nicht so herzlich und freundlich wie nie zu ihm? Sagte sie nicht, daß sie seit langer Zeit nicht einen so herrlichen Tag erlebt habe? Freilich konnte Rudolf keinen Blick aus ihren Augen erfassen, denn der Mond verborg sein Antlitz hinter einer Wolke und Rudolf würde den Eindruck all' seiner Luftschlöffer erlebt haben, wenn er bemerkt hätte, daß Elsa's Blicke an der schlanken Gestalt des jungen Malers hingen, ja, daß sie so lebhaft plauderte in der Hoffnung, Herr Breitung würde sie hören und an der Stimme erkennen. Sie bedachte allerdings nicht, wie sie sich verändert hatte und daß zehn Jahre Trennung das Wiedererkennen fast zur Unmöglichkeit machen. Hätte sie selbst doch die den jungen Mann sehen können, ohne in ihm den blassen schüchternen Knaben von damals zu vermuten. Ach, er dachte wohl überhaupt nicht mehr an die kleine

Episode aus der Kindheit und hatte das junge Mädchen, mit dem er im Garten auf der Dominikel gespielt, längst vergessen. Als sich Elsa dies klar machen wollte durchsuchte es sie wie ein plötzlicher Schmerz, sie ließ Rudolf's Arm los, so daß dieser erstaunt stehen blieb und nicht wußte, wie er ihr Benehmen verstehen sollte. Sie ging zu Tante Ulrike und sich fest an sie schmiegend, blieb sie an ihrer Seite, bis sie die Stadt und bald auch das Hotel erreichten, wo sich Rudolf von der Gesellschaft trennte.

Auch Herr Breitung sagte ihnen für heute Lebewohl mit dem Versprechen, morgen einen Besuch im Bertold'schen Hause zu machen.

Als das Ehepaar Crucius in großer Aufregung in dem Hotel ankam und von dem Portier den Schlüssel zu seinem Zimmer verlangte, hörte es von diesem, daß das Fräulein bereits vor einer Stunde angelangt sei. Und richtig, Rosalie lag auf dem Sopha, die Zeitung lesend. Sie ließ sich auch garnicht stören und bemerkte somit die höchst verstimmt Miene ihrer Mutter nicht.

Herr Crucius aber verlor denn doch die von ihm so streng bewahrte Ruhe und Fassung. „Nun mein Fräulein? Ist es gefällig, sich vom Sopha zu erheben? Oder ist es zu viel, den Vater und die Schwester nach sechs wöchentlicher Abwesenheit zu begrüßen?“

„Ach so,“ jagte Rosalie gebohrt und richtete sich langsam auf. „Hatte ich doch die Trennung vergessen. Wer wird denn gleich so empfindlich sein,“ fügte sie lachend hinzu, dem Vater die Hand hinstreckend, „ich las da in der Zeitung eine kostbare Beschreibung der Vogelwiese, das hat mich mehr amüßigt, als mich dort draußen im Staube zwischen den Menschen herumzudrücken.“

„Und doch warst Du die Veranlassung, daß wir hier Alles stehen und liegen ließen und ohne den Reiseanzug zu wechseln, hinauszufahren,“ meinte Frau Crucius mit Stirnrunzeln.

„Ja, wer Alles immer so genau vorher wußte!“ sprach Rosalie, nachlässig die Achseln zuckend.

„Du hättest wenigstens so lange dort bleiben sollen, bis Du mit uns zurückfahren konntest,“ ließ sich des Vaters Stimme vernehmen.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

Einen neuen Beitrag über die Schaffsmittigkeit der Post, lieferte eine am 13. Juli a. in W a l d a u in der Ober-Lausitz aufgegebene Postkarte, welche folgende charakteristische Adresse — o h n e Name und Bestimmungsort trug: „Liebe deutsche Reichspost, sei so gut und befördere doch diese Postkarte an den Boonkamp-Fabrikateur und Destillateur in a m R h e i n.“ Schon am 2. Tage, nämlich am 15. Juli, war diese Postkarte in Händen des richtigen Adressaten, Herrn H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein.

Al t e r t h ü m e r . A u k t i o n . Die größte Alterthümer-Sammlung soll jetzt nach dem Tode des Besitzers, S p i t z e r in Paris, in 6 Partien unter den Hammer kommen, da die bisherigen Unterhandlungen, dieselbe en bloc zu verkaufen, wohl erfolglos blieben. Bei einem Anschlagswert von 15 Mill. Francs ist dies auch ganz begreiflich. Spitzer soll als armer Auskehrer angefangen haben, hat sich zum Antiquitätenhändler in immer großartigeren Dimensionen emporgearbeitet und schließlich fast nichts mehr abgegeben. Für seine Sammlung hat er sich ein eigenes Museum gebaut.

F r a u e n t a u s c h . Eine Lahorer Zeitung erzählt, daß die Hindu-Noblesse von Rungpore höchst erregt ist über das Gebahren zweier jungen Aristokraten in Rungpore, welche, nachdem sich ein Jeder in die Frau des Anderen verliebt, übereinkamen, die Gattinnen zu wechseln, was öffentlich mit einer Reihe solenner Ceremonien erfolgte. Die Frauen scheinen mit ihren neuen Männern ganz zufrieden zu sein und haben sich mit Freuden in ihr Schicksal gefügt. Diese Sitte, sagen sie, sei nichts Neues, sie bestehe schon seit langer Zeit in Rungpore und die Vorfahren hätten auch gewußt, was gut sei und sich schide.

— D e r o b e r K a r t o f f e l n ? Es herrscht vielfach die auf Unkenntnis beruhende Meinung, gekochtes Obst nähre nicht, man müsse Kartoffeln auf den Tisch stellen. Das ist total unrichtig; gekochtes Obst wiegt an Nährgehalt die Kartoffel auf, wird aber im Magen weniger empfunden als diese, weil es leichter verdaulich ist. Im Verhältnisse zum Obst sind Kartoffeln eine höchst ungesunde Speise. Das Obst bildet Blut und Knochen und wirkt anregend auf das Gehirn. Kochet darum Obst, und laßt namentlich die Kinder Obst essen, so viel sie mögen, rohes oder gekochtes.

## Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t , 25. Aug. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen Land 20 M. 75 Pf., bayer. 21 M., ungar. neu 22 M. bis 22 M. 50 Pf., Kernen, Unterländer, neu 21 M. 50 Pf., Dinkel 14 M., Gerste württ. 16 M., ungar. 19 M. 50 Pf. bis 20 M., Haber amerik. 18 M. 85 Pf. do. inländ. 13 M. 75 Pf.

S t u t t g a r t , 26. August. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 400 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 50 Pf. per Ztr. Auf dem Wilhelmsplatz sind heute 200 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 4 M. 50 Pf. bis 5 M. per Ztr. 4000 Stück Silberkraut, Preis 12 bis 16 M. per 100 Stück.

**Strapazir-Tuche für Männer- und Knabenkleider**  
garantirt solid und extra haltbar à Mk. 3.75 Pf. p. Meter  
versenden portofrei direkt jedes beliebige Quantum  
Buxtin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co, Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl umgehend franko.